

Niederschrift

zur 17. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 23.06.2016	18:30 - 21:26 Uhr	Festsal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz CDU-Fraktion

Karin Lehmann,

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler, Käthe Radom,

CDU-Fraktion

Jürgen Teichmann bis 20:30 Uhr,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe Vertretung für Frau Anja Miethke, Christina Krüger,

SPD-Fraktion

Elke Wagner,

FDP-Fraktion

Petra Schumann zum TOP 7.1 hinzugekommen,

Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz bis 21:00 Uhr, Jens-Olaf Zänker ab 21.00 Uhr an der Ausschusssitzung teilgenommen,

Sachkundige BürgerInnen

Thomas Apitz, Rainer Killisch,

Verwaltung

Fachbereichsleiterin Bürgerdienste Frau Meister, Gleichstellungsbeauftragte und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit Frau Trilling, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz und Mitarbeiter der Fachgruppe Herr Neumann, für das Protokoll Frau Stein,

Gäste

Leiterin des Hauses Hoffnung 2 Frau Mernitz, Frau Grothe, Frau Daske, Frau Neitsch, Frau Holzheier und Herr Götze vom Behindertenbeirat, Herr Stemmler für die MOZ

Abwesend

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Anja Miethke,

SPD-Fraktion

Katja Dost entschuldigt,

Sachkundige BürgerInnen

Mohamed Ahmed, Gabriele Henschke, Anja Koschorke, Daniel Kubaile, Jürgen Lüder, Susanne Rabe, Marion Römer, Klaus Runge, Ines Walden, Corinna Weser.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende** eröffnet um 18:30 Uhr die letzte Sitzung vor der Sommerpause.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung ist erfolgt. Es sind 9 stimmberechtigte Mitglieder und 2 sachkundige Einwohner, Herr Thomas Apitz für die Fraktion DIE LINKE, Herr Rainer Killisch für das Bündnis 90/Die Grünen, anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.

Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigungen der Niederschriften

TOP 4.1 der 16. Sitzung vom 28.04.2016, fortgesetzt am 24.05.2016

Die Abstimmung erfolgt getrennt:

1. Teil der Sitzung am 28.04.16

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Fortsetzungssitzung am 24.05.16

Zustimmung Ja 6 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 4.2 der gemeinsamen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen vom 24.05.2016

Zustimmung Ja 6 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

keine

TOP 6 Einwohnerfragestunde

keine

TOP 7 Thema Integration

Informationen zu dem Thema folgen im Anschluss an den Vortrag über das Haus Hoffnung 2.

TOP 7.1 Frau Mernitz, die Leiterin des Hauses Hoffnung 2 stellt sich vor

(Während des TOP kommt Frau Schumann hinzu.)

Frau Mernitz, Leiterin des Hauses Hoffnung 2 im Tränkeweg 2 und der Notunterkunft im Tränkeweg 10 (ehem. Hotel), stellt die Einrichtungen und ihre Arbeit mit den Asylbewerbern und Flüchtlingen anhand einer Präsentation vor.

Seit August 2014 besteht das Haus Hoffnung 2 mit insgesamt 183 Bewohnerplätzen. Es ist in 32 Vierbettzimmer, 8-Dreibettzimmer und 7 Einzelzimmer aufgeteilt. Im Juni 2015 kam die Notunterkunft mit 37 Bewohnerplätzen in Zwei- und Dreibettzimmern hinzu. Beide Häuser werden unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes mit Hauptsitz in Seelow betrieben. Das gesamte Team, das eine betreuende Funktion ausübt, besteht aus der Heimleitung, 4 Mitarbeitern und 1 Hausmeister. Da die KollegenInnen nicht rund um die Uhr anwesend sein können, ist für 24 Stunden ein Wachtschutz vor Ort.

In den Einrichtungen wird arabisch, russisch, englisch und französisch gesprochen. Die Bewohner werden jedoch stets dazu angehalten, sich in der deutschen Sprache zu üben.

Jeder Bewohner erhält bei der Erstaufnahme eine Erstausrüstung. Diese beinhaltet grundlegende Dinge für den Alltag, wie Zudecke, Kopfkissen, Handtücher, Geschirr und einen Wäschekorb.

Das Haus Hoffnung 2 verfügt über eine Zentrale, das Büro der Heimleitung, ein Sozialbüro, ein Gesundheitsbüro, ein Schulungsraum in dem auch sonstige Aktivitäten stattfinden und einen Raum für Beratungen, die von Ehrenamtlichen der Caritas durchgeführt werden. Migranten, die bereits eigenen Wohnraum bezogen und den Rechtskreis gewechselt haben, nehmen ebenfalls diese Dienstleistung in Anspruch. Weitere Kooperationspartner sind: Süd-Club, die Volkshochschule, TÜV, FAW, Schulen und KITAS sowie das gut funktionierende Integrationsnetzwerk. Zwischen dem Fachberatungsdienst für Zuwanderung, Integration, Toleranz im Land Brandenburg, dem Flüchtlingsrat, die Abteilung der Diakonie, der Suchtberatung, den Vermieter und Wohnungsgesellschaften besteht ebenfalls eine gute Zusammenarbeit. Im Tränkeweg 11 befindet sich die Medizinische Einrichtungsgesellschaft, die die ärztliche Versorgung des Personenkreises, der Leistungen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz erhält, übernimmt.

Abschließend zeigt Frau Mernitz Bildmaterial und erläutert Aktivitäten, die bereits mit den Bewohnern im Haus und auf dem Gelände durchgeführt wurden.

Nachdem Fragen der **Stadtverordneten Frau Radom, Frau Fiedler und Herr Dippe** beantwortet wurden, informiert **Frau Wagner**, dass Ehrenamtliche vom Freiwilligenzentrum der Caritas, im Rahmen des Parkfestes, eine Ehrenamtsbörse durchführen.

Die Anfrage von **Frau Fiedler**, inwieweit die Bibliothek mit den Migranten zusammen arbeitet, welche Angebote bestehen (fremdsprachige Literatur?) und kann sie es leisten, wird in der nächsten Sitzung thematisiert, so Frau Meister.

Infos zum Thema Integration von Herrn Politz

Ramadan

Nach mehrfachen Versuchen den Muslimen ein Gebetsraum zur Verfügung zu stellen, hat die Familie Hayajneh selbst Räumlichkeiten in der Mühlenstraße 15, neben dem Büro der Fraktion DIE LINKE, gefunden. Auch nach dem Ramadan wird diese Örtlichkeit weiter genutzt.

Fastenbrechen

Das Zuckerfest ist ein öffentliches Fest und findet am 09.07.2016 in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr in den Räumlichkeiten Mühlenstraße und wenn es das Wetter zulässt, auch auf der Straße statt. Die Stadt ist Mitveranstalter. Herr Politz lädt alle Stadtverordneten herzlich dazu ein.

Vereinsgründung

Mit Unterstützung der RAA Brandenburg und der Stadt ist eine Vereinsgründung noch in diesem Jahr wahrscheinlich.

TOP 8 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 8.1 Tätigkeitsbericht des Behindertenbeirates (BE: Frau Hettwer)

Frau Grothe, trägt in Vertretung der Leiterin des Behindertenbeirates der Stadt Fürstenwalde/Spree, Frau Hettwer, den Tätigkeitsbericht 2016 vor. Von den insgesamt 8 Mitgliedern, darunter 1 beratendes Mitglied, sind Frau Daske, Frau Neitsch, Frau Holzhayer und zeitweise Maik Götze anwesend.

Anhand einer Präsentation zeigt Frau Grothe auf, welche Vereine und Verbände der Stadt vom Beirat vertreten werden. In den regelmäßigen Beiratssitzungen (ca. 9 x im Jahr), werden Ideen gesammelt, Vorhaben wie Feste und Aktionen geplant und allgemeine Bedarfe und Missstände diskutiert. An all den Aktivitäten ist stets die Lokale Agenda 21 beteiligt.

Der Behindertenbeirat ist regelmäßig in den Gremiensitzungen der Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree vertreten und nimmt sein Mitspracherecht wahr. Lobenswert wird die Zusammenarbeit mit der Verwaltung erwähnt, die stets bemüht ist, die Anliegen der Menschen mit Handicap umzusetzen.

(Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.)

TOP 8.2 Information zur Kinder- und Jugendbeteiligung 2016

Herr Neumann gibt einen aktuellen Überblick über die Projekte der Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Fürstenwalde/Spree, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“, gefördert werden.

Aus dem Jugendfonds, konnte jeweils ein Workshop an der Gerhard-Gossmann-Grundschule, der Juri-Gagarin-Oberschule und am Katholischen Schulzentrum durchgeführt werden. Sie beinhalteten zum einen projektbezogene Erläuterungen von politischen und verwalterischen Handeln (Wissensvermittlung) und zum anderen hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Wünsche, Ideen und Projektskizzen zusammenzutragen und zu diskutieren (Meinungsblock).

Die Spielplatzkommission führte Befragungen bei den Nutzern der öffentlichen Flächen am Goetheplatz, Paul-Frost-Ring und Kastanienweg durch. Eine Reihe von Gestaltungsideen wurden gesammelt und in Zusammenarbeit mit dem Südclub-Bauspielplatz teilweise umgesetzt.

Im Stadtteil Nord wurden Befragungen zum Thema: „Meine Sommerferien 2016“ durch die mobile Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendclub und den Schulen in Nord durchgeführt.

In diesem Jahr wird erstmalig ein Jugendforum im Club im Park geplant. Ziel soll es sein, ProjektteilnehmerInnen und weitere Interessierte zusammen zu bringen.

Bereits zur Bundestagswahl 2013 und zur Kommunal- und Landtagswahlen 2014, konnten Kinder- und Jugendliche an das Wahlgesehehen herangezogen werden.
(Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.)

Frau Wagner stellt fest, dass vermehrt Aktivitäten im Stadtteil Nord stattgefunden haben, wo doch Süd der einwohnerstärkste Stadtteil von Fürstenwalde ist. **Herr Neumann** erläutert bezüglich der Schulworkshops, dass dies von der Zusammenarbeit seitens der Schulen abhängig ist und die Umsetzung in diesem Jahr nur in Nord realisierbar war. Für 2017 hat die Spreeoberschule und die Gerhard-Gossmann-Grundschule bereits ihr Interesse an Projekten bekundet. Ziel ist es, Angebote der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadt flächendeckend anzubieten.

Auf Anfrage von **Herrn Dippe** weist **Herr Politz** darauf hin, dass Grundvoraussetzung für die Beteiligung die Information ist. Für die Verwaltung ist das eine Querschnittsaufgabe, jedoch ist hier auch der politische Raum gefragt.

TOP 8.3 Einführung eines "Fürstenwalde-Passes"

6/AN/225

Am heutigen Nachmittag gingen die Änderungen zum Antrag 6/AN/225 im Stadtverordnetenbüro ein. Diese stehen den Stadtverordneten jetzt auch als Tischvorlage zur Verfügung. **Frau Wagner** bringt die Änderungen zum Antrag ein und schlägt den Fraktionen vor, sich darüber zu beraten. Des Weiteren bittet Sie die Verwaltung, die Machbarkeit bis zur nächsten Sitzung zu prüfen. Da die Einführung des Passes zum 01.01.2017 beabsichtigt ist, erklären sich die Anwesenden mit der weiteren Verfahrensweise einverstanden.
(Die Tischvorlage ist als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.)

TOP 8.4 BFZ - Zukünftige Essensversorgung in Kindereinrichtungen und Schulen in Fürstenwalde

Dieser TOP wurde von dem BFZ vorgeschlagen und heute mit einem Antrag (Die Tischvorlage ist der Niederschrift als Anlagen 4 beigefügt.), der die Neuvergabe der externen Essensversorgung beinhaltet, ergänzt. Hintergrund ist die Sicherstellung einer gesunden Ernährung für die Kinder in den städtischen Einrichtungen. Seitens der Fraktion werden Kriterien für die Speisenherstellung und für den Einsatz von Lebensmitteln aufgeführt, die in den Ausschreibungstext aufzunehmen sind. Es wird angeregt, insgesamt die Organisation der Kita- und Schulessensbereitstellung zu überdenken. **Herrn Dippe** bittet sich innerhalb der Fraktionen und der Verwaltung zu verständigen, so dass in der nächsten Sitzung darüber diskutiert werden kann.

Herr Politz ist der Meinung, dass das Ansinnen des Antrages „goldrichtig“ ist, jedoch eine Diskussion zu dieser Thematik nicht ausreichend sein wird. Die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe wird sich zeitnah mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, die im Land ansässig ist, treffen und beraten. Die Essensversorgung ist schon länger ein Thema, in das nicht nur der politische Raum sondern auch betroffene Eltern und Kinder einbezogen werden. Er schlägt vor, dass die Verwaltung einen „Fahrplan“ zur Ausschreibung, inklusive Qualitätsmanagement erstellen und diesen gemeinsam mit den Stadtverordneten beraten und zur Umsetzung zum Schuljahr 2017/2018 bringen wird.

Das Treffen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung findet Anfang Juli im Landkreis statt und es wird einen Erfahrungsaustausch beinhalten.

TOP 9 Anträge die die Stadtverordnetenversammlung empfohlen hat

TOP 9.1 Gemeinsame Betreuung von Museum und Galerie prüfen

6/AN/318

Der vorliegende Antrag der Fraktion DIE LINKE wurde bereits im Hauptausschuss am 15.06.2016 diskutiert, geringfügig abgeändert und der Stadtverordnetenversammlung empfohlen. Von Seiten der Anwesenden besteht kein weiterer Diskussionsbedarf.

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Modelle zur künftigen Betreuung des Museums Fürstenwalde, des Brauereimuseums und der Städtischen Galerie jeweils als eine städtische Einrichtung oder in einem gemeinsamen Bereich „Galerie, Museum und Ausstellungen“ zu erarbeiten.

Dies beinhaltet sowohl Überlegungen zur inhaltlichen, personellen als auch wirtschaftlichen Betreuung des künftigen Bereiches als auch die derzeitige Betreuung des Museum Fürstenwalde, des Brauereimuseums und der Galerie im Alten Rathaus in Form (Ziele, Potentiale, Kritik) und Zahlen als Grundlage darzustellen.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 9.2 Antrag der Fraktion B90/Die Grünen - Erwerb von Gesellschaftsanteilen 6/AN/317 an der Kufa gGmbH

Der Antrag wurde in der letzten Sitzung des Hauptausschusses am 15.06.2016 zurückgestellt und der Verwaltung ein neuer Prüfauftrag erteilt.

Die **Vorsitzende** beantragt Rederecht für Herrn Dr. Oehler.

Zustimmung Ja 8

Herr Dr. Oehler berichtet, dass heute Nachmittag eine außerordentliche Gesellschafterversammlung getagt hat. Gesellschafter sind der CTA Kulturverein Nord e. V., der AWO-Kreisverband Fürstenwalde e. V. und der Fürstenwalder Kulturverein e. V. Jeder hat 25 % Gesellschafteranteile. Die übrigen 25 % wurden von der Gesellschaft direkt gehalten, worauf sich der vorliegende Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bezieht. Die Gesellschafterversammlung beschloss nun, dass der CTA Kulturverein und die AWO die direkt gehaltenen Anteile übernehmen und sich somit noch stärker in die Verantwortung nehmen wollen.

Mit Beschluss der heutigen Gesellschafterversammlung verfügen der CTA Kulturverein Nord e. V. und der AWO Kreisverband Fürstenwalde e. V. über je 37,5 % der Anteile und der Fürstenwalder Kulturverein e. V. über 25 % und somit gibt es keine freien Anteile mehr.

Herr Dr. Oehler geht auf die letzten Monate ein, in denen die Einrichtung unentwegt damit beschäftigt war, Hinweise, Vorschläge, Vorwürfe zu prüfen und gegen Unterstellungen zu verteidigen. Höhepunkt war dann der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu dem Projekt „Frauen in der Fabrik“, bei dem viele Frauen haupt- und ehrenamtlich mitwirken. Sie haben den Antrag als Diffamierung empfunden. Und all die genannten Dinge haben die Mitarbeiter der Kufa gGmbH psychisch und physisch belastet und in ihrer praktischen Arbeit eingeschränkt.

Zum Antrag selbst, fast Herr Dr. Oehler zunächst das Ziel zusammen und stellt fest, dass nach vielen Diskussionen zu den Fördermodalitäten vor kurzem der Beschluss gefasst wurde, in dem all dies bereits Berücksichtigung gefunden hat. Das Angebot an den politischen Raum, an den Gesell-

schafterversammlung teilzunehmen, zeigt hohe Transparenz, mehr ist nicht möglich, so der Geschäftsführer der Kufa.

Fraglich ist nur, wen und was diese Variante, Stadt als Mitgesellschafterin, irgendeinen Vorteil bzw. Nutzen bringen soll. In den letzten neun Monaten wurde immer wieder thematisiert, welche steuerrechtlichen, förderrechtlichen, sozialpolitischen und haftungsrechtlichen Probleme dies mit sich bringen würde.

Nach dem Redebeitrag von Herrn Dr. Oehler meldet sich **Herr Peter-Frank Apitz**, Vorsitzender des Fürstenwalder Kulturvereins e. V., zugleich Mitgesellschafter der Kufa gGmbH und bis zum 31.12.2015 im Aufsichtsrat tätig, sowie federführend für diesen Antrag zu Wort und erläutert diesen nochmals aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/die Grünen.

Er geht auch nochmals auf den bereits zurückgenommenen Antrag - Projektorientierte Förderung „Frauen in der Fabrik“ - ein, der auf die alte Förderversion ausgerichtet war. Mit dem Antrag wollte er die MitarbeiterInnen keinesfalls herabwürdigen. Er wird sich zeitnah vor Ort in der Kufa erklären.

Nachdem der Stadtverordnete den vorliegenden Antrag weiterhin aufrechterhalten wollte, weist **Frau Meister** darauf hin, dass es keine freien Geschäftsanteile mehr gibt und somit auch keinen Beratungsgegenstand. Nach einer kurzen Diskussion, zog **Herr Peter-Frank Apitz** den Antrag zurück.

TOP 10 Informationen der Verwaltung

Herr Politz

Preisanpassung für die Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen 2016

Die Dussmann Service Deutschland GmbH informierte über die aktuelle Tarifentwicklung und beantragt eine Preisanpassung. Da die Stadt erst am 21. Juni 2016 über Umwegen Kenntnis darüber erlangt und die Anträge erhalten hat, werden die Stadtverordneten heute mittels einer Tischvorlage informiert.

Laut den Regelungen in den Konzessionsverträgen ist der Konzessionsnehmer berechtigt, bei Kostensteigerungen oder Kostensenkungen über Preisangleichungen zu verhandeln. Aus der Drucksache ist zu entnehmen, welche Auswirkungen dies auf die Schul- und Kitaverpflegung hat. Der damit verbundenen Mehraufwand in Höhe von 3.734 € wird aus dem laufenden Haushalt aufgebracht.

Frau Trilling

auf Nachfragen der Abgeordneten Fiedler in der letzten Sitzung des Fachausschusses

1. Mehrsprachigkeit des Internetauftrittes der Stadt

Recherchen auf den Internetseiten der Stadt Oranienburg und Eberswalde haben ergeben, dass Besucher in englischer Sprache begrüßt werden. In der Stadt Mannheim mit ca. 300.000 Einwohnern, sind die Hauptbereiche der städtischen Belange (z. B. Schullandschaft) ins Englisch übersetzt. Aus Sicht der Verwaltung ist technisch alles möglich, jedoch mit viel Aufwand verbunden.

Herr Dippe begrüßt die Idee gerade im Hinblick auf die Neubürger, die Asylbewerber und Flüchtlinge, worauf **Frau Wagner** weiß, dass die Wenigsten der englischen Sprache mächtig sind.

Da Frau Trilling und Herr Dippe in der letzten Sitzung nicht anwesend waren, geht **Frau Fiedler** nochmals auf ihre Intension ein. Die Seiten der Stadt Strassburg (Uckermark) sind in 3 Sprachen (englisch, polnisch, arabisch) übersetzt und auf Anfrage, ob das auch in Fürstenwalde umsetzbar wäre, wiederholt **Frau Trilling** nochmals, machbar ist es, jedoch mit Kosten und hohem Pflegeaufwand verbunden. Der Internetauftritt von Fürstenwalde/Spree umfasst derzeit ca. 3.000 Seiten. Die Übersetzungsarbeiten könnten ausgeschrieben werden. Zwischenzeitlich hat **Herr Politz** recherchiert, dass Strassburg ihre Seiten über Google übersetzt.

Frau Fiedler zieht ihre Anfrage zurück.

2. Leitung des Fürstenwalder Frauenhauses

Der Arbeitsvertrag mit Frau Weidemann wurde im beiderseitigen Einvernehmen aufgelöst. Die jetzige Mitarbeiterin wird im Herbst eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Sozialpädagogin aufnehmen. Diese Ausbildung zur qualifizierten Fachkraft ist Bedingung für die Gewährung der Fördermittel. Der Verein wird dann die Stelle für eine neue Mitarbeiterin ausschreiben.

Frau Meister

Veranstaltungsagentur für das Stadtfest 2017

In der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe haben sich 2 Veranstaltungsagenturen vorgestellt. Den Zuschlag hat Herr Marko Giese erhalten.

Herr Politz

Projekt Krankenschwester in Schulen (Artikel in der MOZ 11./12. Juni)

Vorhaben vom Land Brandenburg in Zusammenarbeit mit der AWO, ein 3 jähriges Testprogramm an 10 Brandenburger Schulen einzuführen. Fürstenwalder Schulen kommen schon wegen fehlender Schlüsselzahlen nicht in Betracht. Konkrete Informationen zur Umsetzung konnten weder den Seiten des Ministeriums entnommen werden noch auf Nachfrage beim staatlichen Schulamt in Frankfurt/Oder.

Daraufhin weiß **Frau Fiedler** zu berichten, dass es allen Schulen unbenommen bleibt, sich für diese Testphase zu bewerben.

Frau Schumann hat in ihrer Funktion als Schulleiterin der Förderschule „Erich Kästner“ die Auskunft vom Schulamt erhalten, dass bereits größere Bildungseinrichtungen ausgewählt wurden und keine Bewerbung seitens der Schulen abgewartet werden.

TOP 11 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Thomas Apitz

Parkfest am 26.06.2016

Auf Anfrage teilt **Frau Meister** mit, dass bezüglich des Vorverkaufes der Parkfestplaketten seitens der Verwaltung keine Aussagen getroffen werden können, da Veranstalter eine Bürgerinitiative ist.

Frau Wagner

Willkommenskurse für Asylbewerber

Sie bittet die Verwaltung die Möglichkeiten zu prüfen, dem Personenkreis, in Verbindung mit den Deutschkursen z. B. Schulungen in Erste Hilfe, Verhalten gegenüber Rettern, Kennenlernen von Feuerwehr und Polizei sowie freien Eintritt ins Stadtmuseum, Bibliothek, Dom und Heimattiergarten anzubieten. Des Weiteren mit Unterstützung der freien Träger, Kontakte zu Kultur- und Sportvereinen der Stadt aufzubauen und die Deutschkurse zu Unterrichtszeiten mit z. B. mit Chorproben oder Probetraining zu bereichern.

Ähnliche Anregungen hat bereits kürzlich Frau Schreiber schriftlich an den Bürgermeister formuliert. Die Mitarbeiterin für Integrationsmanagement Frau Hoffmann wird mit ihr zeitnah in Kontakt treten und das Anliegen konkretisieren, so **Herr Politz**.

Da keine TOPe für den nicht öffentlichen Teil der Sitzung anberaumt sind und auf Anfrage der **Vorsitzenden die Anwesenden** keine Informationen und keine Fragen für den nicht öffentlichen Teil der Sitzung haben, entfällt dieser.

TOP 12 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Frau Lehmann schließt um 21:26 Uhr die 17. Sitzung des Fachausschusses und wünscht allen Anwesenden eine schöne Sommerpause.

Die Niederschrift umfasst 9 Seiten. Es sind 10 Audits und 2 Anlagen im System eingestellt.

Karin Lehmann

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin